

Die Fachzeitschrift für den HealthCare-Markt

Themen

Mit Mentor erfolgreich
durch die Ausbildung

Digitalisierung: Der frühe
Vogel fängt den Wurm

Auf dem Weg zum
perfekten Medizinprodukt

Automatisierung:
Stressfrei parken per App

Special

Medizintechnik



Titelstory

Mit Augmented Reality
zu noch mehr Präzision



Krankenhaus Kommunikations Centrum



Bild: KCC

KCC-Präsident Manfred Kindler

Ist der Pflegebereich nicht systemrelevant?

Heutzutage verfügt das deutsche Gesundheitswesen über die modernsten Technologien für Diagnostik und Therapie. Einen hohen Bekanntheitsgrad hat in den letzten Monaten die Ecmo erlangt. Die Herz-Lungen-Maschine ermöglicht bei schwer erkrankten Covid-19-Patienten eine ausreichende Sauerstoffversorgung über Tage und Wochen ohne die belastende Beatmung. 670 Ecmo-Einheiten gibt es zurzeit in der deutschen Intensivmedizin. Allerdings kann in jedem dritten der 22.000 Intensivbetten kein Patient mehr behandelt werden. Am Horizont erscheint schon das in deutschen Kliniken bislang unvorstellbare Horrorszenario der Triage. Denn wie sieht es in diesem hochkomplexen Technikumfeld mit dem Bedienpersonal aus? Eine Tatsache lässt sich nicht mehr leugnen: In der vierten Coronawelle ist das Personal in der Intensivmedizin nach fast zwei Jahren Pandemie ausgebrannt. Trotz besserer Bezahlung (33 Prozent Steigerung von 2010 auf 2020) nahm die Anzahl der offenen Stellen in der Krankenpflege im Juni 2021 auf 16.234 zu. Von Gesetzes wegen soll aufgrund des hohen Betreuungsaufwands pro Tagsschicht eine Pflegeperson maximal für zwei Patienten tagsüber und drei Patienten nachts bereitstehen. Diese Zahlen sind

vielerorts nicht erreichbar. Viele Pflegekräfte wechseln in Teilzeit, um den permanenten Stress zu mindern. Laut einer aktuellen Umfrage des Deutschen Krankenhaus-Instituts (DKI) beträgt die Abwanderungsquote zwischen fünf und zehn Prozent. Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) meldete schon 2020 alarmierende Zahlen: Ein Drittel der Befragten will nach der Pandemie wegen der körperlichen und psychischen Extrembelastung aus dem Beruf aussteigen.

Psychologische Betreuung fehlt

Um Personalausfälle in der Intensivpflege zu kompensieren, setzen Krankenhäuser vermehrt fachlich unzureichend geschultes Pflegepersonal von den Normalstationen ein, um die Covid-19-Patienten zu versorgen. Doch wie sieht ihr neuer Arbeitsplatz aus? Jeder sechste mit oder wegen Corona eingelieferte Patient starb. Die Mitarbeiter bleiben bei dieser hohen Sterberate mit ihren seelischen Nöten allein, es fehlt an psychologischer Betreuung. Die überwiegende Belegung der Betten mit erkrankten Impfverweigerern mindert die Motivation zusätzlich. Es herrscht allort Pflegenotstand. Dieser Begriff entstand bereits in den 1960er-Jahren durch die Ausweitung der Krankenhausleistungen. Wegen des massiven Personalmanagements wurden damals vielfach ausländische Pflegekräfte eingesetzt. An der Situation hat sich bis heute wenig geändert. Gesundheitsminister Jens Spahn reiste im Juli 2019 in den Kosovo und anschließend nach Mexiko, um Pflegefachkräfte für Deutschland zu rekrutieren. Aber damit wird das Grundproblem nicht gelöst. Der herrschende Personal-mangel beruht zum großen Teil auf dem Finanzierungssystem des Gesundheitswesens und der damit zunehmenden Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in der Pflege und der Intensivmedizin.

Grundlegende Reform des Systems

Prof. Dr. Felix Walcher fordert als Präsident elect der Deutschen interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi) e. V. eine grundlegende Reform des Systems und verweist auf den vorliegenden Aktionsplan der Strategie 2030. Eine Divi-Arbeitsgruppe hat einen Katalog an Empfehlungen für präventive Maßnahmen erarbeitet, die die Handlungsfähigkeit stärken, Belastungen bewältigen helfen und die Kommunikation verbessern, insbesondere aber Angst, Entsetzen und Resignation reduzieren sollen.

Für ein besseres Gesundheitssystem demonstrieren seit einem Jahr jeden Mittwoch Pflegendes des Walk of Care vor dem Bundesministerium für Gesundheit. Mit der wöchentlichen Kampagne #gibuns5 stellt die Gruppe fünf klare Forderungen an die Politik: mehr Personal, bessere Ausbildung, kontinuierliche Fortbildung, gerechte Finanzierung und mehr politisches Mitspracherecht für alle Gesundheitsberufe. Bei den ‚systemrelevanten‘ Systemen wie Banken und Unternehmen hat Geld nie eine Rolle gespielt. Warum also lassen unsere Regierungen diese höchstrelevanten Mitarbeiter seit Jahrzehnten im Stich? Liegt es daran, dass „das alles Idealisten sind, die jeden Tag Leben retten. Die werden das schon irgendwie abkönnen?“ Augenscheinlich haben wir noch einen längeren Weg vor uns, bis die Zielvorgabe eines Lehrbuchs für die Fachpflege vom verzweifelten Pflegepersonal ausreichend in die Praxis umgesetzt werden kann: „Die emotionalen Beziehungen vom Personal zum Patienten müssen auf Einfühlung beruhen und beim Patienten das Gefühl von Wärme, Sicherheit und Vertrauen auslösen.“

Truthähne, schwarze Schwäne und unerwartete Überraschungen

Zum zehnten Mal beginnen die beiden Pensionäre Jupp und Ingo ein neues Jahr mit einem kritischen Gespräch am traditionellen Stammtisch. Die Welt hat sich seither drastisch gewandelt und mit ihr auch die beiden Diskutanten. Ingos optimistische Sichtweise wird vom skeptischen Jupp stark auf die Probe gestellt, besonders in der vierten Pandemiewelle und angesichts der apokalyptischen Meldungen zur neuen Omikron-Variante. Aber Ingo lässt sich in seiner Zuversicht auf eine bessere Welt nicht beirren, gemäß dem Motto von Victor Hugo: „Die Zukunft hat viele Namen: für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance.“

Guten Morgen, Jupp, alles Gute für 2022. Ich nehme an, du hast dein Katastrophenjahr mit einem lauten Fluch abgeschlossen. Daher wünsche ich dir einen optimistischen Einstieg ins neue Jahr.
Hallo Ingo, danke schön! Ich wünsche dir auch ein weiteres Jahr mit deinem Glauben an das Gute im Menschen und deiner unverbesslichen Zuversicht an die Vernunft der menschlichen Rasse.
Vielen Dank Jupp, ich werde das weiterhin beherzigen. Du siehst aber reichlich verkatert aus. Hast

du die Silvesternacht zu lang durchgefeiert?

Nein, das kann ich nicht gerade sagen. Ich hatte mich schon auf eine ruhige Mitternacht gefreut, nachdem alle Böller und Raketen ja verboten waren. Aber unser Gesetzgeber hat in seiner unergründlichen Weisheit den Verkauf von Signalmunition aus der Regelung herausgenommen. Unser hiesiger Waffenladen hat ganz legal riesige Bestände verkauft, die in meiner Nachbarschaft während der gesamten Nachtstunden abgefeuert wurden.

Du hast mein Mitgefühl, Jupp. Dein neues Jahr startete also mit einem großen Knallkonzert wie unser verflossenes Jahr. Über beeindruckende Knalleffekte können wir uns nicht gerade beklagen.

Wie im letzten Jahr? Das verstehe ich nicht ganz, Ingo. Soweit ich mich erinnern kann, waren Böller und Raketen auch letztes Jahr verboten und wir haben uns vielmehr Gedanken zur Stille gemacht.
Mit dem Knalleffekt meine ich den misslungenen Putschversuch von Donald-Trump-Fans am 6. Januar 2021 aufs Kapitol. Zwei Wochen später wurde Joe Biden als neuer Präsident vereidigt. Aber wie ich höre, hat Trump in drei Jahren schon wieder reelle Chancen auf eine Wiederwahl. Zumindest besetzt er jetzt schon alle wichtigen Wahlämter mit seinen Gefolgsleuten. Und seine Republikaner

stehen stramm hinter ihm. Die Russen und Chinesen wird diese Aussicht freuen.

Ja richtig, Ingo. Und der große Knalleffekt in der Natur kam dann Mitte Juli, als eine Flutwelle das Ahrtal zerstörte und 180 Menschen tötete. Ende Juni war doch die große Hitzewelle in Nordamerika mit Rekordwerten von 49,6 °C. Im Juli hatten wir riesige Waldbrände in Kalifornien, auch bei uns sowie in Südeuropa und der Türkei. September: der Vulkanausbruch auf der kanarischen Insel La Palma. Dezember: die schwersten Tornados in den Vereinigten Staaten. Da hat die Natur dem Menschen mal konkret gezeigt, wo der Hammer hängt.
Jupp, und warum? Diese Ereignisse sind wunderbare Beispiele für den Truthahn von Nassim Taleb, über den wir im Mai 2020 gesprochen haben. Erinnerst du dich noch? Gespannt, wie es weitergeht? Mehr unter www.kkc.info.

HI Hippokratech News und Trends

MDR/IVDR-Beschlüsse der Wirtschaftsministerkonferenz

Die Wirtschaftsressorts der Bundesländer sehen große regulatorische Herausforderungen auf die Medizintechnik-Branche durch MDR und IVDR zukommen. Am 25. November 2021 hat deshalb die Wirtschaftsministerkonferenz einen Beschluss dazu gefasst; einige Kernpunkte im Folgenden (Einzelheiten siehe Punkt 17 der Tagesordnung):

- Die Wirtschaftsministerkonferenz begrüßt ausdrücklich den Vorschlag der EU-Kommission vom 14. Oktober 2021 zur Verlängerung der Fristen für die Neuzertifizierung nach IVDR. Die Wirtschaftsministerkonferenz bittet die Bundesregierung darauf hinzuwirken, dass der Kommissionsvorschlag zur Verlängerung der Fristen schnellstmöglich verabschiedet wird.



Die ‚Noehr-Bibliothek‘

Bild: Medi-Learn.net

- Hinsichtlich der bereits in Kraft getretenen MDR bittet die Wirtschaftsministerkonferenz die Bundesregierung um Unterstützung bei der Abwendung weiterer Produktportfoliabereinigungen, Geschäftsaufgaben und Versorgungsengpässe.
- Die Wirtschaftsministerkonferenz betont, dass weiterhin dringender Handlungsbedarf bezüglich fehlender Durchführungs- und Implementierungsrechtsakte durch die Europäische Kommission besteht. Die Bundesregierung solle sich dafür einsetzen, dass die notwendige Harmonisierung der Normen erfolgt oder sogenannte gemeinsame Spezifikationen erlassen werden, wenn keine Normen vorhanden sind.

Weitere informative Beiträge unseres Kooperationspartners Wolfgang Menke finden Interessierte auf seinem Informationsportal Hippokratech.
<https://hippokratech.substack.com>

Brückenbauer Tage 2022 – Update

Renommierte Expertinnen und Experten präsentieren auf den Brückenbauer Tagen (BBT) im BildungsCampus Herford vom 27. bis 28. April 2022 neueste Erkenntnisse, berichten in Best-Practice-Impulsen anschaulich über faszinierende Innovationen und Technologien.

Bereits zugesagte Referenten und Diskussionspartner (weitere angefragt):

- Prof. Dr. Dr. Wilfried von Eiff, Centrum für Krankenhaus-Management, Münster
- Prof. Dr. Uwe Bettig, Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Alice Salomon Hochschule Berlin
- Prof. Dr. med. Michael Fantini, MHA, LL.M., M.A., Medizinischer Direktor, Diakovere Krankenhaus gGmbH, Hannover
- Prof. Dr. Günther Jonitz, ehemaliger Präsident der Ärztekammer Berlin
- Prof. Dr. Herbert Schirmer, KKC-Ehrenpräsident



Bild: KKC

- Dr. Josef Düllings, VKD-Präsident und Hauptgeschäftsführer der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH Paderborn
- Dr. iur. Claudia Mareck, KMH Kunze Mareck Hübel Rechtsanwälte PartG mbB, Dortmund
- Dr. Jürgen Reiner, Prokurist, IFLb, Berlin
- Dr.-Ing. Mandana Bandedj-Schafii, medmehr GmbH
- Dr. Roland Strasheim, AOK Hessen, Frankfurt am Main
- Daniela Baum, Daniela Baum – Beratung im Gesundheitswesen, Hilden
- Ulrich Boldt, Europäische Plattform für Energieeffizienz, Leipzig
- Heidemarie Hille, Direktorin der Vicenna Akademie, Herford
- Yvonne Hille LL.M., M.A., PMP, Wirtschaftsjuristin, Business Lawyer, Geschäftsführerin aerophelia Ltd., Duderstadt
- Markus Jerger, Bundesgeschäftsführer des BVMWs, Berlin
- Manfred Kindler, KKC-Präsident
- Dominik Mayer, Geschäftsführer Veelix IT-Solutions GmbH, Göttingen
- Jan Hinnerk Roloff, Deutsches Pflegeportal DPP GmbH, Berlin
- Lothar Wienböcker, KKC-Geschäftsführer

- Fachkräftemangel – Was ist zu tun?
- Diskussion von Best Practices aus-gesuchter Magnet-Krankenhäuser
- Nachhaltigkeit: CO₂-Fußabdruck des Gesundheitssystems und Handlungsoptionen für nachhaltiges Wirtschaften
- Digitalisierung im Gesundheitswesen

Moderierte Diskussionsrunde mit Vertretern aus Politik, Krankenkassen, Industrie und Verbänden zu den ersten Monaten der Ampel-Koalition: ‚Mehr Zukunft wagen‘ – neue Dynamik oder leere Versprechen und daraus resultierende Konsequenzen für die NRW-Landtagswahl am 15. Mai 2022.
www.brueckenbauertage.de

KKC-Veranstaltungskalender

www.kkc.info/veranstaltungen-termine/termin-eintragen

Weitere Informationen zum KKC lesen Sie auf Seite 65 dieses Hefts!

KKC-Geschäftsstelle
 c/o I.O.E. Wissen GmbH
 Hermann-Löns-Straße 31
 53919 Weilerswist/Kreis Euskirchen
 Tel.: +49 2254 8347-880
 office@kkc.info
www.kkc.info